

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

58. Jahrgang

Preis DM 2,50

August 1992 / Heft 8

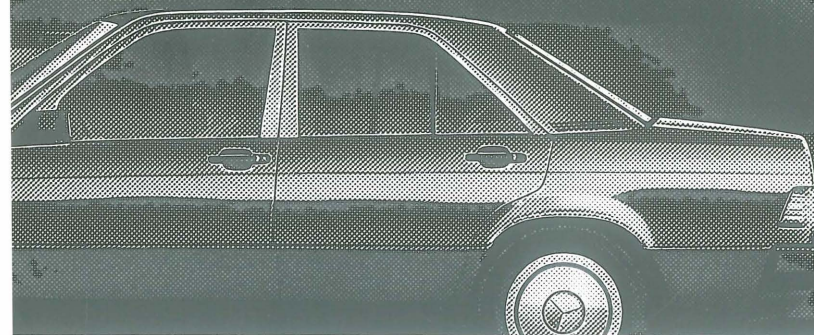


**Stadtmuseum:
Spaziergang
durch Düsseldorfs
Geschichte**

**Der Kulturdezernent: Zwischen den
Stühlen von Kultur und Politik**
**Eine Bestandsaufnahme: Der WDR –
ein Schaufenster für Düsseldorf?**
**Stadtmuseum und die Jonges: Ein
Museumsführer für das Verständnis**
**Prof. Dr. Hans Schadewaldt hielt
seine Abschiedsvorlesung**

Der Mercedes 190 Diesel.

11 712



Enttäuschen Sie Ihren Tankwart!

► Der Mercedes 190 Diesel hat einen so geringen Kraftstoffverbrauch, daß außer Ihrem Tankwart einfach jeder begeistert sein wird. Als typischer Mercedes Diesel ist er aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch robust und zuverlässig. Zudem sind seine Schadstoff- und Geräuschemissionen vorbildlich niedrig. So

können Sie mit dem 190 Diesel sowohl Ihrem Geldbeutel als auch der Umwelt einiges ersparen.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401 385
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401 390
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067 295

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Jonges aktuell

**Zwischen den Stühlen
von Kultur und Politik**

Von Horst Morgenbrod

Politik könne nie Kultur, Kultur wohl aber Politik bestimmen, so ein Lehrsatz des unvergessenen Alt-bundespräsidenten Theodor Heuss. Über das, was „Kultur“ ist und bewirken soll, haben sich schon viele kluge Leute den Kopf zerbrochen, und immer wieder wurden neue Definitionen angeboten. Auch wir Jonges können da mitreden, wurde „Kultur“ in Düsseldorf in den letzten Jahren doch als Erbhof der Moderne verstanden – zumindest in den Köpfen jener, die sich den Rang von Kunstpäpsten zuwiesen. Der Düsseldorfer Kulturdezernent (und Jong) Bernd Dieckmann hielt sich aus diesem Streit weitgehend heraus, das entsprach einem Grundzug seines Wesens. Aus Anlaß seiner Verabschiedung schrieb Helga Meister in der WZ: „Er verhielt sich loyal, ließ den Instituten ihre Kompetenz und den Politikern die Entscheidung. Lauter Pluspunkte, die zugleich seine Fehler begründeten. Es wurde die diktatorische Geste vermißt, die für einen solchen Job nötig ist. Im Kreis finitenreicher Dezernenten wirkte der Jurist wie ein Musensohn.“

Herbert Slevogt (RP) bescheinigte dem scheidenden Kulturdezernenten eine „behutsame Verwaltung der Kultur“; er zitiert Stadtrat Hubert Werder mit der Meinung, Dieckmann sei kein Theoretiker, Schwärmer oder gar Idealist gewesen, der über den Dingen schwebe und die Realität nicht mehr sehe. „Fleißig, rührig“, so wurden seine Vorzüge in der RP beschrieben, „aber Visionen waren nicht seine Stärke, und es fehlte ihm auch an Robustheit und Durchsetzungs-

kraft.“ Wir zitieren diese beiden Pressestimmen, weil sie uns ehrlicher erscheinen als die offiziellen Lobesreden der Politiker.

Solche Nachrufe wird es vorerst im Kulturbereich von Düsseldorf nicht mehr geben. Der neue Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, seit 1. August im Amt und vorher Stadtdirektor in Neuss, ist aus anderem Holz geschnitzt. Gewiß, auch er spricht in einem Interview mit Blick auf seine neue Tätigkeit von „Harmoniebedürfnis“, aber wer ihn kennt, weiß, daß der Nachsatz, „...das bedeutet aber nicht, daß auch streitbar um den richtigen Weg gerungen werden muß“, seine eigentliche Meinung ist. Grosse-Brockhoff hat in den sechseinhalb Jahren Neusser Wirksamkeit als Stadtdirektor eine imponierende Kulturszene geschaffen, und er hat alte Strukturen in dem eher konservativen Neuss aufgebrochen. Zitat: „Wir sind offener geworden. Vor acht Jahren wäre es schwer vorstellbar gewesen, einen Kabarettisten wie Hüsch nach Neuss zu holen. Wir sind heute offener geworden für kritische Geister.“

„Hüsch zu holen“, das wird in Düsseldorf nicht reichen. Aber wir sind sicher, daß der Mozart-Freund Grosse-Brockhoff das auch weiß. In der Neusser Presse als „Kulturmotor“ gefeiert, wird er hier, auf der anderen Rheinseite, noch ein paar PS an Kreativität zulegen müssen. Und er muß schon eine gehörige Portion Kunst im Umgang mit schwierigen Menschen mitbringen, wenn er mit den derzeitigen Kultur-Gewaltigen des Ehrenhof, des Heinrich-Heine-Institutes, der Kunsthalle und den anderen Tempeln der Musen zurechtkommen will.

Wir werden aber auch mit einer anderen Kunst des neuen Mannes bekanntgemacht: Bei seinem Antritt als Stadtdirektor und Kulturdezernent von Neuss lag der Haushaltsansatz für Kultur bei 3,6 Prozent, bei seinem Weggang bei 3,8 Prozent. Was er mit diesen 0,2 Prozentpunkten in Neuss an kulturellen Initiativen geschaffen hat, ist in der Niederrhein-Region erstmalig, vielleicht sogar einmalig.

Wir würden ihn gern nach seinen ersten hundert Tagen in der Landeshauptstadt an einem Dienstagabend bei uns sehen, um zu hören, wie sein Kulturverständnis für Düsseldorf aussieht. Eine Mozart-Platte als Gastgeschenk liegt bereit.

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Zwischen den Stühlen von Kultur und Politik	1
Der WDR — ein Schaufenster für Düsseldorf?	2
Stadtmuseum und die Jonges — Ein Museumsführer für das Verständnis	4
<i>Der Gastkommentar</i>	6
Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Hans Schadewaldt: Musik und Medizin und viel Persönliches	8
TG „Retematäng“: Zünftiges im Münsterland	12
Ehrung für einen Jong: Um die Hirnbeschädigten verdient gemacht	12
Erinnerung an Josef Wirmer	12
<i>Neuaufnahmen vom 7. Juli 1992</i>	14
Freizeit-Tips	14
Stadtchronik	16
Graf Spee von Langenfeld: Steinkreuz sucht Spender	16
Kreis Viersen: Ein „Freizeit-Paket“	16
Die Düsseldorfer Presse über uns	18
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	19
<i>Geburtstage</i>	20
Hintergründiges um H. H. Grosse-Brockhoff	20

Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 4020 Mettmann-Metzkausen, Telefon (02104) 5 2785, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 1 400 4 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgirokonto:** Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 37 7001, Telefax (02 11) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Eine Bestandsaufnahme

Der WDR — ein Schaufenster für Düsseldorf?

Von Alfons Houben

Besser — zumindest dieser Komparativ taucht, hüben wie drüben, immer wieder auf, wenn man die Frage stellt, wie heute das Verhältnis zwischen Düsseldorf und dem Westdeutschen Rundfunk — oder umgekehrt — sei. Zu einem Superlativ mag sich aus guten Gründen, auch hüben wie drüben, niemand durchringen.

Von freundlicher Gesinnung gegenüber Düsseldorf konnte beim WDR lange nicht die Rede sein. Paradebeispiel: der Karneval. Noch heute sträuben sich bei altgedienten Narren in der Landeshauptstadt die Nackenhaare, wenn sie daran denken, wie die Funk- und vor allem Fernsehleute über Jahre mit ihrem Winterbrauchtum verfuhrten. Das Comitée Düsseldorfer Carneval und vor ihm der Karnevals Ausschuss erkannten hernach auf der Mattscheibe in der Regel nicht wieder, was sie in sogenannten Fernsehsitzungen — teils in Verbindung mit den Düsseldorfer Jonges — zelebriert hatten. Oft fehlte das Wichtigste, geschnitten wurde an allen möglichen und unmöglichen Stellen. Auch plazierte man die Übertragungen zeitlich ungünstig — an späten Karnevalsdienstag-Abenden, wenn die Zuschauer die Nase vom jecken Treiben voll hatten — und deklassierte die närrische Hochburg Düsseldorf obendrein dadurch, daß man sie mit jecken Mittelburgen in einen Topf warf.

Nach wie vor gestört

Hat sich das Blatt für Düsseldorfs Karneval nun zum Guten oder wenigstens Besseren gewendet, seitdem der WDR in dieser Stadt nicht mehr durch ein Studio vertreten, sondern durch ein ganzes großes, auch architektonisch respektables Funkhaus präsent ist? Günther Pagalies, Kommandeur der Prinzengarde Rot-Weiß und langjähriger Prinzenmacher, spricht sicher vieler Mitnarren aus der Seele, wenn er resigniert feststellt: „Nein, das Verhältnis ist nach wie vor gestört.“ Es möge jetzt mehr Direktsendungen geben, aber wie früher gehe man beispielsweise nicht

Zu unserem Titelbild: Ein gutes Jahr ist es her, seit wir die Eröffnung des Neubaus und die Wiedereröffnung des Altbau des Stadtmuseums mitfeierten. Unser Bild stammt aus dem Frühjahr 1991 und zeigt Museumsdirektor Dr. Wieland Koenig und sein Team mit den Freunden des Stadtmuseums in einer gelungenen Komposition von „Gruppenbild mit Neubau“. Nun wurde im Stadtmuseum ein weiteres Werk vollendet: ein neuer Museumsführer kam auf den Markt. Er liest sich wie ein Geschichtsbuch für unsere Stadt. Siehe Bericht im Innern des Heftes.



Auswahl, Preise, Qualität ... alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/9331-01

Bestseller

Bei uns stimmen
Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR.140 · TEL. 33 00 88

CC Computer Consulting

*Experten beraten und
unterstützen Sie im
Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer
Unternehmen sowie das Land
NRW nutzen unsere langjährigen
Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH
MÜHLENSTRASSE 7 · 4000 DÜSSELDORF 1
TELEFON 02 11-32 74 07 · FAX 02 11-13 39 71

4000 DÜSSELDORF 13

MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale
02 11-71 72 73

auf die Wünsche des Comitees ein. „Die bringen nicht, was wir und was die Düsseldorfer Bevölkerung gern auf dem Bildschirm sähen.“ Pagalies & Co. meinen, daß da noch zuviel aus der Sicht der Kölner gekurbelt und geschnippelt werde. „Das ist manchmal wirklich unerträglich.“ Im Fall des Rosenmontagszuges komme man den Wünschen des CC jetzt wenigstens insofern entgegen, als der „Zoch“ wieder auf der Kö, im Bereich des Bergischen Löwen, übertragen werde. Wenn künftig auch noch die Wunschkomentatoren am Mikrofon stünden, wären Düsseldorfs Narren schon wenigstens etwas versöhnlicher gestimmt.

Apropos Direktsendungen: Daß zeitweilig mehr Karnevalistisches über die Schirme flimmerte und flimmert, ist vor allem ein Eigenverdienst des Comitees — ein fragwürdiges allerdings. Skandale und Skandalchen, wahre wie vermeintliche — man denke nur an die Wahl des letzten Prinzen —, werden halt von den Medien mit besonderem Vergnügen aufgegriffen und breitgetreten.

Vernachlässigt

Nun wäre der Ärger des winterlichen Brauchtums über den WDR sicherlich mit einigen Fragezeichen zu versehen, wenn nicht auch das sommerliche Brauchtum seinen Ärger mit der Anstalt hätte. „Bei unserer Kirmes, immerhin der größten am Rhein, werden wir systematisch vernachlässigt, von unserem historischen Festzug gar nicht zu reden“, moniert der Chef des Großen Vereins, Josef Arnold. Bislang habe sich daran auch durch die Existenz des Funkhauses im Schatten von Landtag und Fernmeldeturm nichts geändert. „Vielleicht sind die noch zu jung hier, vielleicht gehen wir auch von unserer Seite nicht genug an den WDR heran. Aber wir können“, hebt er auf den Anspruch mancher Fernsehleute ab, etwas Besonderes zu sein und entsprechend hofiert werden zu wollen, „die Damen und Herren doch nicht immer mit der Sänfte durch die Gegend tragen.“

„Besser geworden“

Das offizielle Verhältnis zwischen der Stadt und der Leitung des WDR in Düsseldorf sei besser geworden, resümiert Oberbürgermeister Klaus Bungert. Was nicht ausschließe, daß es heute dort noch Mitarbeiter gebe, die Düsseldorf nicht gut gesonnen seien (aber das sei ja nicht nur bei diesem Funkhaus so, schränkt er lachend ein). Ob Düsseldorf stärker im Programm berücksichtigt wird, vermag Bungert mangels ausreichender Bedienung der Radio- und Fernsehknöpfe nicht zu beurteilen. Aber allein der Umstand, daß man hier nicht mehr nur ein Studio unterhalte, sondern einen stattlichen Neubau hingestellt habe, berechtere doch zu der Annahme, daß regional und mithin auch über Düsseldorf mehr produziert werde.

„Mehr lokale Ambitionen“ will der Pressechef der Stadt, Hans-Joachim Neisser, tatsächlich bei der Crew im Funkhaus am Rhein ausgemacht haben. Im letzten Jahr, meint er, sei Düsseldorf durchaus gut bedacht worden. „Wir waren jedenfalls häufiger mit Themen auf Sendung.“ Wobei der Sender natürlich ebenfalls seine weltverbessernden Vorstellungen habe. Ein Nachteil: Die Landeshauptstadt schaffe auf diese Weise keinen Durchbruch zu landes- und bundesweiten Sendungen.

Ob Kommunales, Wirtschaft, Kultur, Sport — lokale

Sender wie „Antenne Düsseldorf“ machen, wenn auch nur oder vor allem per Funk, dem WDR ganz schön zu schaffen, wie letzthin noch eine Untersuchung belegte. Er müßte sich da schon einiges einfallen lassen, wenn er nicht weiter abdriften will.

Weitere Hoffnungen

„Besser“ — um den Faden vom Anfang wieder aufzunehmen — findet der Chefredakteur für die WDR-Landesprogramme und frühere Düsseldorfer Studioleiter, Cornelius Bormann, die Beziehungen zwischen seinem Haus und der Landeshauptstadt im Vergleich zu früher allemal. Ein Punkt für die Stadt, ein architektonischer obendrein, sei schon der Bau des neuen Funkhauses, mit dem man außerdem beim Medienzentrum im Hafen eine Vorreiterrolle spiele. Derart engagiert habe sich der WDR in all den Jahrzehnten sonst nirgends. Zwangsläufig seien mit solchem Engagement auch eine vermehrte Arbeit und Berichterstattung vor Ort, vor der Tür, verbunden — Umfragen mache man heute eben nicht mehr am Wallrafplatz in Köln, sondern in Düsseldorf. Bormann ist überzeugt, ohne es gleich mit Zahlen spontan untermauern zu können, daß diese Stadt bei der Arbeit in seinem Haus wirklich stärker berücksichtigt wird. Als Beispiele führt er bei Funk und Fernsehen das werktägliche „Schaufenster Düsseldorf“ im Anschluß an die „Aktuelle Stunde“, die freitägliche Kneipen-Talkshow, das dreistündige „Guten Morgen aus Düsseldorf“ und nachmittägliche Aktivitäten bei WDR 5 an. Düsseldorf sei für sein Haus, beteuert er, eine eigenständige Größe. Dafür spreche ja auch, daß er als Chefredakteur für die Landesprogramme nicht in Köln, sondern hier seinen Sitz habe. Befragt, mit welcher Stadt er sich selbst denn mehr identifiziere — der Landeshaupt- oder der Domstadt —, kam es wie aus einer Pistole: „Mit Düsseldorf.“

Was für die Zukunft, soweit es Düsseldorf und den WDR betrifft, nur weiter hoffen lassen kann.

Stadtmuseum und Jonges

Ein Museumsführer für das Verständnis

Von Horst Morgenbrod

Auch eine Tür kann Symbolkraft haben, darauf weist Museumsdirektor Dr. Wieland Koenig in seinem Vorwort ausdrücklich hin: Nicht mehr die schöne, schwere Holztür des ehemaligen Palais Spee an der früheren Bäckerstraße — heute Anna-Maria-Luisa-Medici-Platz —, sondern die transparente Glastür des vom Architekten Prof. Niklaus Fritschi entworfenen (und am 2. Juni 1991 eröffneten) Erweiterungsbau des an der Berger Allee wurde zum Haupteingang des Museums. „Transparenz“ ist die Losung des Museums, Öffnung nach draußen, die Einladung zum

EIN WAHRZEICHEN HAT GEBURTSTAG

10 Jahre Rheinturm Düsseldorf

der Garant für Kompetenz und Qualität
der Günnewig Gastronomie

TOP 180

das Drehrestaurant in der Turmspitze
mit 180 Fensterplätzen, Cocktailbar

PANORAMA

der beliebte Treffpunkt für Sonntagsbrunch, Tagungen,
Familienfeiern

GÜNNEWIG HOTELS UND RESTAURANTS
DÜSSELDORF



RHEINTURM DÜSSELDORF
MIT DEN GÜNNEWIG RESTAURANTS

TOP 180 UND PANORAMA

STROMSTRASSE 20 · 4000 DÜSSELDORF 1
TELEFON 02 11 / 8 4 8 5 8 · FAX 02 11 / 3 2 5 6 1 9

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
4000 Düsseldorf 1

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.



Bei uns können Sie jetzt
alles machen:

Sogar

5,5%

Zinsen p. a.
für Ihr ganz
normales
gesetzliches
Sparbuch nehmen.

DSK BANK

Deutsche Spar- und Kreditbank AG

Die neue DSK BANK
wieder in der
Blumenstraße 30
in Düsseldorf
gleich an der Kö.

Telefon 13858-0

Kältetechnik Vogel & Beul GmbH.

Meisterbetrieb für
Tiefkühl-, Kühl- und Klimaanlage

Mühlenbroicher Weg 124
4000 Düsseldorf 30

Telefon 02 11 / 65 5192 · Telefax 02 11 / 65 6339

Aushängeschilder

Umfragen, ob dubios oder nicht, bestätigen immer wieder: Die Kö und die Altstadt sind Düsseldorfs Aushängeschilder. Aus Berlin ist gelegentlich zu hören, daß man für die Königsallee sogar den Ku'Damm hergeben würde. Und manche Kölner hätten unsere Altstadt lieber als ihren Dom.

Nun sind aber auch — oder gerade — Aushängeschilder fleißig zu putzen und aufzupolieren. Auf Düsseldorfs Prachtmeile gilt es beispielsweise noch den einen und anderen baulichen Schandfleck zu beseitigen. Und im urigen Kern der Stadt, der sich zugute hält, mit seinen Lokalen, Kneipen und Pinten die längste Theke der Welt zu bieten — wer ihm diesen Superlativ verpaßt hat, dürfte sich kaum auf unserem Globus auskennen — ist ebenfalls, und das keineswegs nur baulich, nicht alles Gold, was glänzt.

Andererseits werden die Altstadt und die Kö draußen häufig in einem schiefen, lies: falschen Licht gesehen. Erst letzthin, im Zusammenhang mit dem mysteriösen Verschwinden des Millionärs Simon, dem dort zwei teils verkommene Häuser gehören, wurde die Allee in einer Illustrierten wieder mal in einen Tummelplatz klunkerbehängter Neureicher und ein Dorado der Halb- und Unterwelt verwandelt. Düsseldorf, der nicht überall heißgeliebte Emporkömmling, steuert allerdings durch manche seltsame Allüren selbst dazu bei, daß derlei unsinnige Vorurteile einfach nicht auszurotten sind.

Es ist zu begrüßen, daß die Betroffenen von Zeit zu Zeit das Bild zurechtrücken. Die Kö macht im September erneut durch ein Festival — eines sogar, das künstlerisch-kulturell seine Vorläufer in den Schatten stellen wird — auf sich und ihre Qualitäten aufmerksam. Und die Altstadt zeigt wenig später wieder, bei ihrem zweiten „Herbst“, auf gewiß eindrucksvolle Weise, daß sie keineswegs nur eine lange Theke ist, sondern kulturell ebenfalls eine Menge zu bieten hat. Derlei Bemühungen verdienen volle Unterstützung, denn sie dienen nicht nur den beiden Bereichen selbst, sondern der ganzen Stadt.

Wenn nun, nach den vielen Palavern und feierlichen Beteuerungen, noch tatsächlich große Kunst auf den neuen altstädtischen Tunneldeckel käme und man sich obendrein erinnerte, daß die Kö gleichfalls ein vorzügliches Forum für derlei hehre Demonstrationen wäre, würde nur übelwollende Kritik an Düsseldorfs Aushängeschildern zusätzlich im Keim ersticken. **Alfons Houben**

Spaziergang durch die Geschichte unserer Stadt hat auch diesen optischen Akzent.

Was bisher fehlte, war ein aktueller Museumsführer durch die Bestände dieser Kulturstätte. Nun liegt er vor. Auf 130 Seiten Text mit 234 Abbildungen (davon 50 in Farbe) erfahren wir in großformatiger Ausstattung, was im Stadtmuseum geboten wird. Als Autoren wirkten mit: Wieland Koenig, Werner Alberg, Karl Bernd Heppe, Else Rümmler, Sonja Schürmann, Niklaus Fritschi, Inge Zacher, Kajo Trottmann, Anette Baumeister, Dagmar von Poschinger-Camphausen, Ingrid Bachér, Anette Fimpeler und Dorothea Grolman. Der Preis des Museumsführers beträgt 40 Mark — er kann beim Stadtmuseum, Berger Allee 2, Frau Bellosa-Hellfeuer, Tel. 899-6179, bestellt werden.

Das Stadtmuseum widmete seinen neuen Museumsführer dem Künstler, Sammler und Archivar Carl Lauterbach (†) zu seinem 85. Geburtstag am 21. November 1991. Das Buch führt uns durch vier Epochen Düsseldorfer Stadtgeschichte: Von der Steinzeit bis zur Stadterhebung, es behandelt die Zeit als Haupt- und Residenzstadt, beschreibt Düsseldorf als preußische Provinz-Metropole und auch Düsseldorf heute — vom Schreibtisch des Ruhrgebietes zur Landeshauptstadt. Mit der Bildausstattung gab sich das Stadtmuseum besondere Mühe — sie ist nicht nur reichhaltig, auch die technische Brillanz und objektivere Kameraführung müssen besonders hervorgehoben werden.

Für die Freunde der Düsseldorfer Historie — und dazu zählen ja wohl fast alle Jonges — ist dieses Werk unverzichtbar. Wir begegnen Bekanntem und Unbekanntem, die Sprache des Museumsführers ist klar und unverschnörkelt. Ein Kompliment an die Autoren, die ja vom Beruf her nicht alle unbedingt auch Sprachdidaktiker sind.

Zwischen dem Stadtmuseum und den Düsseldorfer Jonges besteht seit Jahren ein eher distanzierendes Verhältnis, wenn wir uns auch der sehr guten Zusammenarbeit aus Anlaß der Düssel-Ausstellung gerne erinnern. Vielleicht ist es an der Zeit, daß sich der Jonges-Vorstand wieder einmal im Stadtmuseum sehen läßt, auch ein Jonges-Abend mit dem Thema „Stadtmuseum“ wäre dem besseren gegenseitigen Verstehen wohl nützlich. Wer diesen Museumsführer (durch)gelesen hat, ist ein gewichtiger Gesprächspartner für Dr. Wieland Koenig und sein Team, wenn es um die Intentionen des Museums geht. Sie fanden bisher nicht immer den Beifall der Jonges.

Alt-Stadträte

Reise nach Paris

Aktiv und unternehmungslustig zeigt sich der Kreis ehemaliger Mitglieder des Düsseldorfer Stadtrates. Als Alt-Stadträte treffen sie sich regelmäßig zum Stammtisch und Vortragsveranstaltungen. Die Gruppe um Anton Ulrich, Günther Freyer und Willi Wogirz war für einige Tage in Paris. Im Namen des Oberbürgermeisters legten sie bei ihrer Visite auf dem Montmartre-Friedhof einen Kranz am Grab von Heinrich Heine nieder.

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltungs-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91–93 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 38 20 71-72



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18
Telefax 02 11/1329 57

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Brautradition aus dem Herzen
der Düsseldorfer Altstadt

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

ERSTE ADRESSE

*Mitten in Düsseldorf finden Sie das besondere
und individuelle Angebot von Damen-, Herren- und
Kinder-Mode – mit den großen Marken. In beson-
ders freundlicher Atmosphäre:*

hettlage
DÜSSELDORF
NICHTS LIEGT NÄHER.

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Malerei- Fachunternehmen

- ◆ Lackiererei
- ◆ Reinigungstechnik
- ◆ Fassadenschutz
- ◆ Einfacher Kontakt –
Mehrfache Leistung

W
Westerfeld

Schloßstraße 54 · 4000 Düsseldorf 30
Telefon (02 11) 48 01 59 · Telefax (02 11) 46 00 37

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Reparaturkostenabtretung bei Unfällen
TÜV im Hause, 14tägig Freitag

DANN ZU **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33



KAMPS

Musik und Medizin und viel Persönliches

„Gewalt'ge Zauberkraft beherrscht die Brust, aufregend oder stillend jede Leidenschaft, zur Wut begeisternd und zu süßen Frieden, verworrenen Sinn und selbst Verzweiflung heilend — Musik ist diese Kraft. Musik erhöhte die Freude, schwächt den Kummer, verscheucht Krankheit, mildert jeden Schmerz; sie zähmt des Giftes Wut, den Hauch der Pest. Und darum ist's, daß Weise einst verehrten der Heilkunst eine Kraft, der Töne Spiel.“

(Aus dem lateinischen Text eines unbekanntenen Dichters — übersetzt von Prof. Dr. Hans Schadewaldt)

Wir kennen unseren Heimatfreund Prof. Dr. Hans Schadewaldt als fesselnden, charmanten Plauderer und hatten mehrfach Gelegenheit, ihn über wissenschaftliche Themen reden zu hören. Nun wurde dieser Genuß in besonderer Weise gleich zweimal erhöht. Mehrere Jonges, unter ihnen auch Baas Heinz Lindermann, waren im letzten Monat zu Gast bei der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Hans Schadewaldt (Institut für Geschichte der Medizin) und erlebten ihn vor einer ebenso großen wie erlauchten, prominenten Hörerschaft im Auditorium maximum der Universität. „Musik und Medizin“ lautete das Vortragsthema. Hans Schadewaldt trug es, talargewandt, in heiterer, einprägsamer und gründlicher Weise vor. Er spannte den wissenschaftlichen Bogen von den Dämonen zur Muse, plauderte über seine einschlägigen Erfahrungen im afrikanischen Busch, erläuterte das Mysterium des Veitstanzes und führte die Tarantella, als Musikstück, in ihrem Ursprung auf Beschwörungsmusik für junge Mädchen zurück, die angeblich von der Tarantel gestochen worden waren. Prof. Dr. Schadewaldt: „Es besteht für den Medizinhistoriker kein Zweifel, daß die Musik seit den ältesten Zeiten eine wichtige Rolle im Rahmen der therapeutischen Heilmaßnahmen gespielt hat.“ Auch die psychische Wirkung, die vom Jazz ausgeht, gehört dazu.

Beim Regierungspräsidenten

Im Anschluß an diese Abschiedsvorlesung gab Prof. Dr. Hans Schadewaldt am Tag darauf im Präsidentschloßchen des Regierungspräsidenten eine weitere Kostprobe seines rhetorischen und wissenschaftlichen Talents. Was er da als Abschiedsvorlesung vor Gästen und seinen Doktoranden über „Geist, Inspiration, Intuition“ vortrug, begeisterte seine Freunde abermals, zumal unser Heimatfreund Hans Schadewaldt dabei tief ins persönliche Nähkästchen griff und eigene Wünsche und Ziele aus seiner Jugend preisgab: Geheimrat oder Admiral zu werden, das war sein Jugendtraum. Nun, Marineoffizier ist er geworden, und wer von uns Jonges würde ihm nicht automatisch den Titel eines „Geheimrates“ zusprechen? Beinahe hätte er in Wien die Chance gehabt, diesen Titel zu erwerben, aber angesichts seiner evangelischen Konfession überzeugten

Blamabel

In aller Freundschaft: Was sich das CC (Comitee Düsseldorfer Carneval) da wieder mal geleistet hat, geht über die berühmte Hutschnur und hat die Düsseldorfer nicht nur vor der deutschen Narrenwelt lächerlich gemacht. Nach welchen Kriterien werden hier eigentlich Karnevalsprinzen ausgesucht? Reicht es, nachzuweisen, auf dem Girokonto 50 000 Mark zu haben, um zu solchen Ehren zu kommen? Liberalität hin, Liberalität her, wenn der Beinahe-Prinz Rolf Kauke zu Amt und Würden gekommen wäre — nicht auszudenken. Die Homo- und Schwulenszene hätten den Karneval voll besetzt, wir wären zum Gespött der Nation geworden. Deshalb war es besser, daß es zum Ende mit Schrecken kam...

Vorbei, doch nicht vergessen. „Prinzenmacher“ zu sein, lieber Jong Günther Pagalies, schließt auch die Verantwortung für die „gemachten Prinzen“ mit ein. Und das CC ist da kollektiv mitschuldig, weil es diese Wahl mitgetragen hat. Über das Seelenleben der Beinahe-Prinzessin Gabi Blind wurde in der Öffentlichkeit kaum gesprochen. Sie wurde mit in den Strudel gerissen und mußte (unverschuldet?) Kaukes Kapriolen miterleben.

Bitte, Ihr Freunde vom CC: Verschont uns künftig mit solchen blamablen Entscheidungen. „Erst wägen, dann wagen“ — Die alten Volksweisheiten haben viel für sich. **Mor.**

ihn gute Freunde, daß er dafür im katholischen Wien keine Chance gehabt hätte. Er zog seine Bewerbung für den Lehrstuhl für Geschichte der Medizin am Josefinum Wien zurück. Für Düsseldorf und die Jonges geriet das zum Segen. Schadewaldt offenbarte der Zuhörerrunde im Präsidentschloßchen auch, daß ihm seine Inspirationen „nach humboldtscher Manier“ am besten in einer Gaststätte in der Aachener Straße an einem abgeschotteten Einzeltisch zufließen, wo er oftmals bis Mitternacht sitzt und sich seinen Konzeptionen und Ideen widmet.

Schadewaldts Talent, hochwissenschaftliche Tatbestände in einer für den gebildeten Laien verständlichen Weise auszudrücken, begründet einen großen Teil seiner öffentlichen Beliebtheit — dazu gehört auch seine Kunst, in freier Rede zu sprechen. Wir Jonges hoffen, von diesem Talent noch oft profitieren zu können. **Mor.**

Die Lösung

„Es gäbe einen Weg, sämtliche Wirtschaftsprobleme zu lösen; man müßte die Selbstgefälligkeit steuerpflichtig machen.“ (Jacques Tati)

Unterschied

„Im Kapitalismus gibt es Leute, die bereit sind, für Geld alles zu tun, im Sozialismus tut man auch für Geld nichts.“ (Žarko Petan)

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 3096

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

4000 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

4040 Neuss
Bataverstraße 86
Tel: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannsholstr. 8a
Tel: (02842) 1811
Telefax (02842) 50660



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/50 7018



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 5045 77 + 50 34 29
4000 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



Schemitzek & Herrig Lichtwerbung & Mehr!

Beratung · Entwurf · Gestaltung · Neon
Transparente · Schilder · Schriften · Siebdruck
Wartungsdienst

Liststr. 39 · Tel. 6110 64/65 · Postf. 61 12 · Düsseldorf 1



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

GROSS & SELCK GmbH Bedachungen



MEISTERBETRIEB DER
DACHDECKER-INNUNG
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih
Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim

Telefon (0211) 28 5515 und 29 50 51, Fax 28 14 03

Werkzeuge mieten

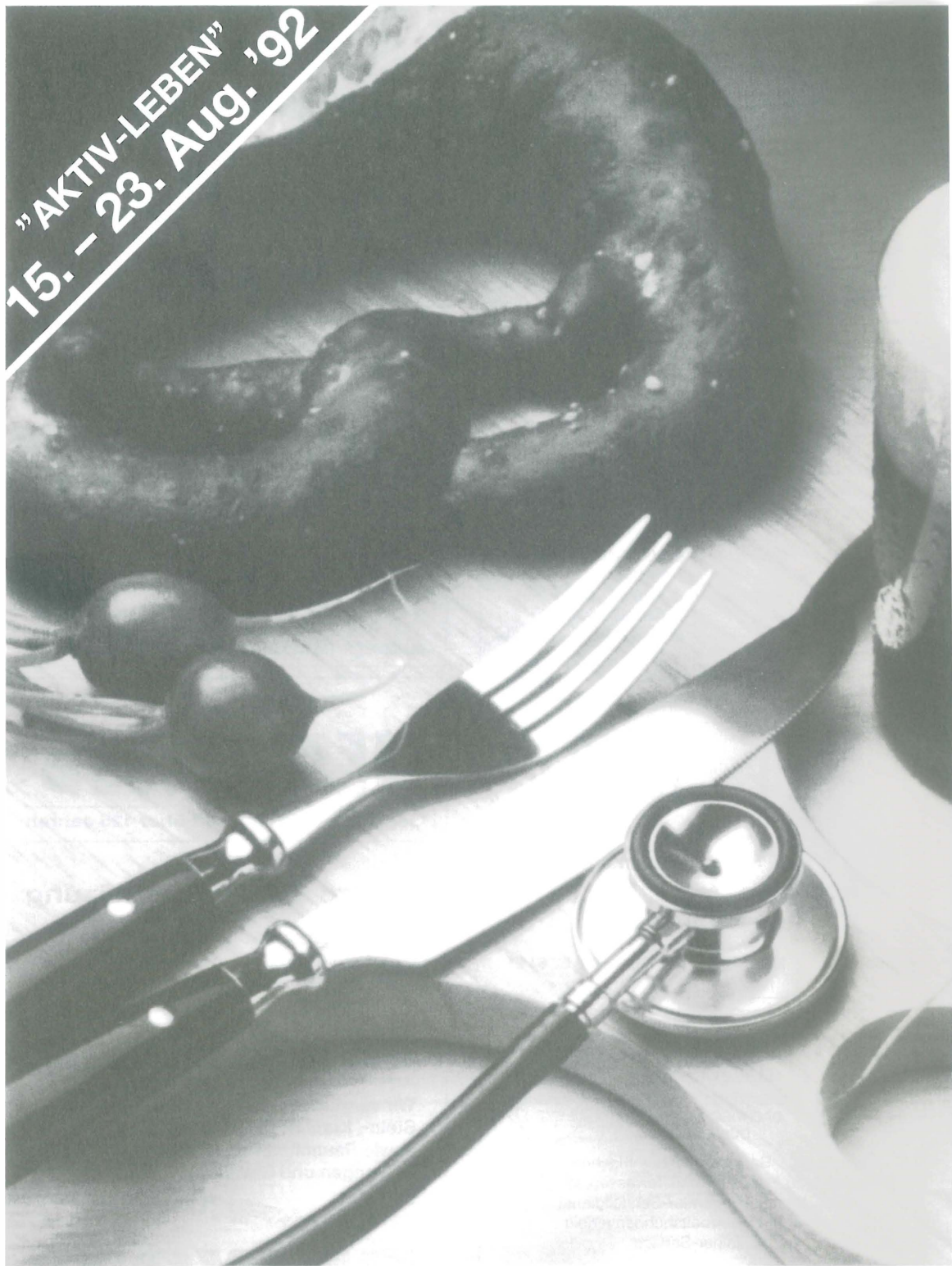
Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

**„AKTIV-LEBEN“
15. – 23. Aug. '92**



IKK DÜSSELDORF UND NEUSS
DIE KRANKENKASSE FÜR DAS HANDWERK

Wo gibt's denn sowas:

Bei der Brotzeit

Cholesterinspiegel testen...

...und beim Biertrinken Blutdruck messen?

Bei uns, im IKK Biergarten,

Halle 7, Stand 7E 22.

Hier können Sie sich und Ihre Familie mit alkoholfreiem Bier, Säften, salzreduzierten Brezeln und – nicht zu vergessen – echt bayrischem Radi verwöhnen lassen. Ganz in Ruhe und außerdem gratis! Ganz nebenbei können Sie dann auch einen zünftigen Gesundheits-Check im "MIGS", dem Gesundheitsmobil der IKK dranhängen – ebenfalls umsonst! Aktiv leben – Gesund leben! Gönnen Sie sich und Ihrer Familie eine "anständige IKK-Brotzeit" mit allem Drum und Dran! Das IKK-Team freut sich auf Ihren Besuch!

IKK Düsseldorf und Neuss
Ludwig-Erhard-Allee 7
4000 Düsseldorf 1
Telefon: 02 11/77 02-0
Fax: 02 11/77 02-163





TG „Retematäng“: Zünftiges im Münsterland

Planwagenfahrt bei herrlichem Sonnenschein und frischer Landluft durch das schöne Münsterland, westfälischer Schinken, Schwarzbrot und Bauernstuten — die 15 Jonges der TG „Retematäng“ und Tischbaas Günther Kollmetz genossen diesen Ausflug in vollen Zügen. Und auch ein Probetrunke in einer Privatbrauerei fehlte nicht. Das Bier-Festival am Abend mit zünftiger Blasmusik rundete das

Ereignis ab. Ein kulturhistorischer Gang durch den Stadtkern von Oelde und eine Kegelpartie gehörten ebenfalls zum Ausflugsprogramm. TG-Schriftführer Robert Kipker brachte die münsterländische Weisheit mit nach Düsseldorf „Guet läten un Drinken häollt Lief un Siäle bineene“ und ergänzte in seinem Bericht an die TOR-Redaktion: „Dies konnten wir nach unserer Reise voll bestätigen.“

Ehrung für einen Jong

Um die Hirnbeschädigten verdient gemacht

Eine hohe Auszeichnung wurde einem Mitglied der TG „Grade Jonges“ verliehen: Der Bund Deutscher Hirnbeschädigter vergab die höchste Auszeichnung, die Große Ehrenmedaille in Gold, an Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Mayer (Tübingen). Der in Düsseldorf geborene Prof. Mayer hat in etwa 150 wissenschaftlichen Publikationen die thematische Aufbereitung seines Fachgebietes vorgenommen und in unermüdlicher Weise dafür gesorgt, daß in der klinischen Neurologie Wege gefunden wurden, eine sinnvolle Rehabilitation und Betreuung von Schwerstbehinderten durchzuführen. Für seine Mitarbeit im ZNS-Kuratorium hatte Prof. Mayer bereits 1987 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse erhalten. Der Ausgezeichnete hat die Verbindung zu seiner Heimatstadt nie abreißen lassen, seit 1986 gehört er den Jonges an. Die Tischgemeinschaft „Grade Jonges“ gratuliert herzlich zu der hohen Auszeichnung.

Mahnende Ausstellung

Erinnerung an Josef Wirmer

Mit der Ausstellung „Josef Wirmer — Ein Gegner Hitlers“ erinnert die Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstraße 29, bis 13. September an einen Widerstandskämpfer, der in der Folge des Attentats vom 20. Juli 1944 vom Volksgerichtshof unter Freisler zum Tode verurteilt und im Gefängnis Plötensee erhängt worden ist. Der 1901 in Paderborn geborene Wirmer war geprägt vom katholischen Glauben und vom Sozialreformkreis um Carl Sonnerschein in Berlin. 1932 kandidierte der Jurist für das Zentrum bei den preußischen Landtagswahlen, worauf die Nazis einen ersten Anschlag auf ihn verübten. Wirmer gehörte von Anfang an zu Hitlers exponiertesten Gegnern, der Verbindungen zu Gewerkschaftskreisen, zu anderen Zentrumspolitikern und zur SPD aufbaute. Er knüpfte Beziehungen zu Karl Arnold und Robert Lehr, in Berlin arbeitete er mit Erich Klausener, dem Leiter der „Katholischen Aktion“, zusammen, ebenso mit Bernhard Letterhaus und Nikolaus Groß. Als Anwalt vertrat er politisch Verfolgte und Juden.

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

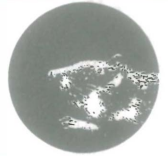
Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen
zu 103 exotischen
Köstlichkeiten.



Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
CARL KEMMERLING
Schwerinstraße 52
Ruf 49 30 226 + Funk-Eildienst



Tresore

Ob Sie 1000 - DM oder 200 000 - DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer-
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 68 20 41

Stempel · Schilder · Gravuren
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



SEIT 1910 STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

KNAUF

Fließestrich

GONSIOR



Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 37 08 51-52

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

Neuaufnahmen am Dienstag, dem 7. Juli 1992:

- Beinhauer, Volker, Steueramtsrat
Hagebuttenweg 6, 4044 Kaarst 2
- Eykers, Leonhard, Architekt
Rosmarinstr. 12, 4000 Düsseldorf 1
- Foerster, Karl F., Hotelier, Generaldir. SAS Royal-
Skandinavian-Hotel
Karl-Arnold-Platz 5, 4000 Düsseldorf 30
- Dr. Freissmuth, Anton,
Konsul für Handelsangelegenheiten,
Österreichischer Handelsdelegierter
Bahnstr. 9, 4000 Düsseldorf 1
- Grever, Heinrich, DV-Revisor
Ohlauer Weg 19, 4000 Düsseldorf 12
- Henkel, Joachim, Versicherungskaufmann
Raabestr. 4, 4020 Mettmann
- Horn, Herbert, Dreher
Leverkuser Str. 20, 4000 Düsseldorf 13
- Jandatschka, Ralf, Beleuchtungstechniker
Oberkasseler Str. 79, 4000 Düsseldorf 11
- Jungheim, Henning, Kunstmaler und Restaurator
Dietrich-Bonhöffer-Str. 3a, 4005 Meerbusch-Büderich
- Kamp, Peter, Kaufmann
Zum Stadion 42a, 4018 Langenfeld
- Prof. Dr. Kurzeja, Adam, Facharzt für HNO,
Leit. der HNO-Abt. Ev. Krankenhaus Df.
Marienstr. 34, 4000 Düsseldorf 1
- Maurer, Ulrich H., Stellvertr. Vorstandsmitgl. der
Stadt-Sparkasse Df.
Schopenhauerstr. 7, 4040 Neuss 21
- Oberhössel, Florian, Revisor
Volmerswerther Str. 47, 4040 Neuss 1
- Pank, Holger Horst, Hoteldirektor
Grevenbroicher Str. 24, 4053 Jüchen 6
- Preisker, Walter, Rentner
Vautierstr. 13, 4000 Düsseldorf 1
- Püttner, Georg, Dipl.-Ing., 1. Direktor der Rhein.
Bahnges. AG Düsseldorf
Wilh.-Stefen-Str. 112, 4150 Krefeld 1
- Rohmer, Hartmut, Kriminaldirektor
Ittenbachstr. 47, 4040 Neuss
- Schildt, Helmut, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt u.
Weyhe-Forscher
Kaiserswerther Markt 32, 4000 Düsseldorf 31
- Schmittmann, Kurt, Fabrikant u. selbst. Unternehmer
Niederkasseler Str. 104, 4000 Düsseldorf 11
- Schuch, Walter, Städt. Oberverwaltungsrat i. R.
Am Grünwald 2, 4000 Düsseldorf 12
- Slawik, Günther, Bezirksverkaufsleiter
Hermann-Hesse-Str. 29, 5603 Wülfrath
- Wagner, Manfred, Hauptabteilungsleiter i. R.
Erlenweg 12, 4000 Düsseldorf 13
- Walde, Rudi, Vertr.-Ing.
Schwalmweg 56, 4050 Krefeld 1
- Ziß, Karl August, Ing., Kfz.-Sachverständiger
Lemgoer Weg 24, 4000 Düsseldorf 30

Freizeit-Tips

Messe, NRW-Verbraucher-Ausstellung „aktiv leben“, 15. bis 23. August.

Hofgartenkonzert, 30. August, 11 Uhr, „United Swing Aces“.

Hetjens-Museum, Führungen am Sonntag, 16. August, 11.15 Uhr, „Von der Kunst, das ächte Porzellan zu machen“ (Elke Richter), und am Sonntag, 30. August, 11.15 Uhr, „Die Ursprünge des Porzellans in China und Europa“ (Barbara Schmehl-Bangura).

Löbbecke-Museum. Noch bis 13. September, Ausstellung „Der versteinerte Wald von Chemnitz“.

Stadtmuseum — Ausstellung vom 2. bis 30. August: „Trude Brück zum 90. Geburtstag“.

Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstraße — Ausstellung bis 13. September „Joseph Wirmer, ein Gegner Hitlers“.

Galopprennbahn Grafenberg, 23. August, 14 Uhr, um den Karstadt-Preis. 30. August, 14 Uhr, Warsteiner Team-Cup.

Sauerländischer Gebirgsverein, Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti. Ein Tag im Sauerland, am 30. August. Abfahrt 8 Uhr Pionierstraße/Ecke Fürstenplatz. Pkw-Mitfahrgelegenheit. Anmeldungen Telefon 37 56 68.

Clemens-Sels-Museum Neuss. Ausstellung noch bis zum 6. September mit der Deutschen China-Gesellschaft, „Johann Adam Schall von Bell SJ (1592 bis 1666) — ein Kölner Astronom am chinesischen Hof“.

Rathaus Aachen, Internationale Archäologie-Ausstellung über den Maas-Rhein-Raum. Noch bis 13. September.

Museum Burg Linn (Krefeld). Ausstellung. „Verflachst noch mal — Leinverarbeitung am Niederrhein“. Noch bis 23. August.

Wissen Sie schon ...

...daß Düsseldorf im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts finanziell so gesund war, daß es zu den Städten mit den niedrigsten Steuersätzen im ganzen Reich zählte? Dies war für viele vermögende Leute ein Grund, nach Düsseldorf zu ziehen.

Die Westdeutsche Zeitung,
Düsseldorfs Zeitung
mit hundertjähriger
Tradition, begrüßt die
neuen „Jonges“ in
Düsseldorfs größtem
Heimatverein.



Graf Spee zu Langenfeld: Steinkreuz sucht Spender

Ranz verläßt das Rathaus

Das war die traurige Personalie des Monats: Oberstadtdirektor (und Jong) Karl Ranz (60) mußte wegen einer schweren Erkrankung seinen Abschied nehmen. Bis zum offiziellen Ja des Stadtrats am 17. September zum Ersuchen von Karl Ranz, ihn aus gesundheitlichen Gründen von seinen Dienstpflichten zu entbinden, führt Stadtdirektor Dr. Peter Hölz die Amtsgeschäfte. Vor und hinter den Rathaus-Kulissen hat inzwischen ein heftiges Parteiengangel um den Nachfolger des Verwaltungschefs eingesetzt.

Medieninstitut wurde eröffnet

Im Bereich des Düsseldorfer Hafens wurde das Europäische Medieninstitut in Anwesenheit der niederländischen Prinzessin Margriet von NRW-Ministerpräsident Johannes Rau eröffnet. Die Räume an der Kaistraße 13 dienten bis Ende 1991 noch einer Speditionsfirma. Oberbürgermeister Klaus Bungert betonte bei der Eröffnung, daß die Ansiedlung des europäischen Instituts, das bisher in Manchester seinen Sitz hatte, eine Bestätigung für den Medienplatz Düsseldorf sei. Im Hafen soll, neben dem WDR-Funkhaus, auch noch ein Bau für die Landesrundfunkanstalt errichtet und Platz für die Filmstiftung NRW geschaffen werden.

Musikverein wird 175 Jahre alt

Der Düsseldorfer Musikverein, international renommierter Konzertchor, kann 1993 sein 175jähriges Bestehen feiern. Noch im Dezember dieses Jahres wird in Amsterdam mit dem Concertgebouw Orkest Beethovens Neunte gesungen, unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch.

Prinzen-Debakel

Einen traurigen Rekord haben im letzten Monat „Prinz“ Rolf III. (Klauke) und Venetia Gabi (Blind) aufgestellt. Sie waren als Düsseldorfer Prinzenpaar für die Session 1993 vorgesehen und vom CC entsprechend nominiert worden. Nachdem bekanntgeworden war (Boulevardpresse), daß Klauke bisexuelle Neigungen eingestanden haben soll und er auch die Kündigung durch seinen Arbeitgeber verschwiegen hatte, trat das Prinzenpaar nach drei Tagen „Arbeitszeit“ zurück. Nach der Sommerpause soll ein neues Prinzenpaar gesucht werden. Siehe auch Kommentar „Blamabel“.

Noch hallen die Festreden zum Spee-Gedächtnisjahr 1991 nach. Der mutige Kämpfer gegen den Hexenwahn, geboren 1591 in Kaiserswerth, gestorben 1635 in Trier, wurde als großer Sohn der Stadt Düsseldorf gefeiert. Im niederrheinischen Wankum liegt die Grabstätte der Spees zu Langenfeld. Ursprünglich ruhten die Gebeine dieser Familie in der alten Pfarrkirche St. Martin in Wankum. Diese wurde 1906 abgebrochen, ein neues Gotteshaus entstand 1905 nach den Plänen des Düsseldorfer Architekten Caspar Clemens Pickel direkt gegenüber. Graf von Spee zu Heltorf (Angermund) ließ damals die Gebeine seiner Ahnen exhumieren und auf den Friedhof an der Straße nach Straelen wieder beisetzen. Ein schlichtes Steinkreuz kennzeichnete diese Grabstätte.

Nun erreicht uns aus Wankum die Kunde, dieses Steinkreuz sei verwittert und kaum noch lesbar. Wer restauriert die steinerne Erinnerung an den großen Düsseldorfer Sohn? Der Hilferuf kommt vom Verein Linker Niederrhein (Krefeld), und er richtet sich sowohl an die lebenden Familienmitglieder derer von Spee als auch an die Stadt Düsseldorf. Aber auch ein Düsseldorfer Heimatverein — vielleicht die Jonges — wäre gut beraten, die paar Mark aufzubringen, die die Wiederkenntlichmachung des Namens Spee zu Langenfeld kosten würde. Eine „Tatortbesichtigung“ könnte dafür die Anregung sein. **mor.**

Kreis Viersen

Ein „Freizeit-Paket“

Auch für uns Düsseldorfer ist der Niederrhein ein ideales Radlerland. Der Kreis Viersen, praktisch vor unserer Haustür, hat soeben eine neue Freizeitkarte mit einem Begleitheft „Ausgewählte Radtouren“ herausgebracht — beides als „Freizeit-Paket“, das uns zu den schönsten Partien des Niederrheins führt. Natürlich auch durch das Schwalm-Nette-Gebiet, an Mühlen, Herrenhäusern und Burgen vorbei, wir radeln oder wandern an Seeufern und genießen dabei nicht nur die Natur, sondern auch die Vorzüge der Gastronomie am Wegesrand. Das „Freizeit-Paket“ kann für 9,80 Mark von der Pressestelle des Kreises Viersen, Rathausmarkt 3 in 4060 Viersen 1, bezogen werden. Telefon 02162/391024.



MODERNE LACKIERTECHNIK
ABSCHLEPPDIENST
LEIHWAGEN
BESCHRIFTUNGEN

ERNST JÜNTGEN
KG
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
LierenfelderStr. 45
4000 Düsseldorf 1
Telefon-Nr. (02 11) 7 33 87 87
Telefax-Nr. (02 11) 7 33 84 66

Die Düsseldorfer Presse über uns

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 9. Juli 1992

Radschlägermal längst abgehakt

Als Unsinn ist in der letzten Versammlung der Düsseldorfer Jonges die Behauptung abqualifiziert worden, der Heimatverein wolle vor dem Hauptbahnhof ein Radschlägerdenkmal errichten. Der Standort habe bei den Jonges nie zur Diskussion gestanden, hieß es. Er sei einmal von der Stadt vorgeschlagen worden. Das Thema selbst, also ein Radschlägermonument, aber habe der Verein schon vor Jahren abgehakt. Er denke nicht daran, überhaupt vorerst wieder in Sachen Denkmal aktiv zu werden. Vielmehr werde er sich, wie in der Hauptversammlung beschlossen, künftig mit erheblichen Beträgen sozial engagieren.

Über die Vergabe von 400 000 Mark wird zur Zeit unter Federführung des neuen Baas Heinz Lindermann eine Liste aufgestellt. Den Jonges sei daran gelegen, alten und bedürftigen Menschen zu helfen, versicherte Pressesprecher Ernst Meuser, „und dem Bereich widmen wir uns jetzt mit größerer Freude als dem der Denkmalpflege“.

In seiner traditionellen Presseschau nahm Meuser wieder Mißstände aufs Korn: Die Palette reichte von den Schmierereien am Triton-Brunnen und am Bergischen Löwen bis zum Hallensalat und dem „blödsinnigen Vorschlag“ eines Landtagsabgeordneten, das Ständehaus zu verkaufen und in ein Hotel umwandeln zu lassen. Zur Bemerkung des Planungsamtsleiters, daß der Deckel der Rheinuferstraße kein Abstellplatz für Geschenke der Heimatvereine sei, meinte er: Die Jonges hätten nicht die Absicht, dort etwas abzustellen.

In der Versammlung wurden auch wieder 24 „Neue“ aufgenommen, darunter der österreichische Generalkonsul Karas und Rheinbahn-Chef Püttner. Zur Zeit zählt damit Deutschlands größter Heimatverein 3 316 Jonges.
h. b.

FAZ

Erschienen am 15. Juli 1992

Prinzenrolle

Unter obiger Überschrift veröffentlichte die FAZ einen Artikel, der zwar die Jonges nicht unmittelbar angeht, sie aber dennoch mittrifft, denn schließlich geht es um den Ruf unserer Heimatstadt. Wir zitieren:

Darf Prinz Karneval auch Männer lieben? Das ist jetzt die Frage im Fastnachtsumilieu. Nach dem Rücktritt des designierten Prinzen Rudolf III., der sich zu seiner Bisexualität bekannte, hat Düsseldorf seinen Skandal. In früheren Jahren mußten bereits Umbesetzungen bei den Tol-

litäten vorgenommen werden, weil ein Prinz mit seiner Firma pleite ging, weil eine Prinzessin Japanerin war, weil eine andere Prinzessin schon vor der Session schwanger wurde. Die Autorität zerfiel. Das diesjährige Outing hat die Frage nach dem Wesen des Düsseldorferischen, das — einem Experten zufolge — „schwer zu fassen“ ist und von seinen fließenden Grenzen recht eigentlich lebt, noch drängender gemacht. Die schwierige Frage nach dem Wesen des deutschen Karnevals wird sich in Zukunft noch schwerer beantworten lassen. Man könnte den Skandal dem Grundwiderspruch dieser Stadt anlasten. In der Mode will sie sein wie Mailand und ist doch nur Düsseldorf. In der Kunst will sie sein wie Paris und ist doch nur Düsseldorf. In der Lebensart will sie sein wie München und ist doch nur Düsseldorf. Sie will rheinische Metropole sein wie Köln und ist doch nur Düsseldorf. Jetzt wollte sie Karneval feiern wie Rio und war doch nur Düsseldorf. Die Tragödie sitzt tief. Der russische Literaturwissenschaftler Michail Bachtin hat herausgestellt, daß das Karnevalistische seit dem Mittelalter vom Umkehren und Durchmischen unerträglicher Verhältnisse lebt. Für eine festgelegte Zeit wird hoch zu niedrig, hinten zu vorne und umgekehrt. Frauen zogen Männerkleidung an und stürmten die Paläste. Männer verkleideten sich als Domestiken, Fürsten als Bauern. Die Herren mußten ihren Dienern aufwarten. Die vernünftige Welt, die sich ohne ein solches Ventil gar nicht ertragen ließe, stand kopf. Die Welt lachte sich selber aus. In Köln marschiert zum humoristischen Höhepunkt jeder Prunksitzung noch heute regelmäßig ein Dreigestirn in den tobenden Saal, dessen robuste Jungfrau — was für ein Gag! — in Wirklichkeit ein verkleideter Mann ist. Sind nicht alle Karnevalisten Transvestiten? Lebt das Karnevalistische nicht gerade vom Verwischen aller Standes- und Geschlechtergrenzen? Und sind deshalb die Düsseldorfer Fastnachtsumfunktionäre nicht einem Mißverständnis aufgesessen? Dem unglücklichen Prinzen Rudolf hat die dem tollen Treiben inhärente Frivolität nichts mehr genutzt, nicht sein Appell an die rheinische Gönnerhaftigkeit („Leve on leve losse“), nicht die Unterstützung durch den Schwulenverband, nicht die Erinnerung an die Männerfreundschaften des Alten Fritz oder des Prinzen Heinrich und auch nicht die Solidarität seiner Prinzessin „Venetia“ Gabi. Der deutsche Karneval begnügt sich als Schrumpfform der weltumstürzenden Anarchie von einst inzwischen damit, der Wohlständigkeit einen kecken Schnurrbart anzumalen, sich die genormte Narrenkappe aufzusetzen und bei der Bütenrede exakt an der Stelle zu juchzen, die durch einen Tusch bezeichnet wird. dsch

Geizhalse sind die Plage ihrer Zeitgenossen, aber das Entzücken ihrer Erben.
(Theodor Fontane)



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

August 1992

Dienstag, 4. August 1992, 20 Uhr

Mario Tranti, Vorsitzender des Sauerländischen Gebirgsvereins –
Abteilung Düsseldorf

Sundern-Langscheid am Sorpensee

Luftkurort mit Wäldern, Feldern und glasklarem See
Vortrag mit Dias und Rahmenprogramm

Dienstag, 11. August 1992, 20 Uhr

Heinz Hessling, Präsident von Pro Sport Düsseldorf, Werbechef von
Fortuna Düsseldorf

*Die Funktion des Sports als Werbeträger für
Stadt und Wirtschaft*

Vortrag

Dienstag, 18. August 1992, 20 Uhr

Dipl.-Geogr. Axel-Clemens Welp, wiss. Referent beim Landschaftsverband
Rheinland

Naturpark Schwalm-Nette – Idylle pur?

Vortrag mit Videofilm und Dias

Dienstag, 25. August 1992, 20 Uhr

Klön-Abend
mit unterhaltsamen Überraschungen

Vorschau für September 1992:

Dienstag, 1. September 1992, 20 Uhr

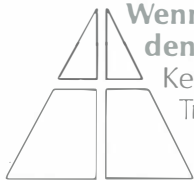
Hans Bergel (München), Schriftsteller und früherer Chefredakteur der
„Siebenbürgischen Zeitung“

*Siebenbürger Sachsen – das Ende einer
Volksgruppe* Vortrag

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Fernmeldehandwerker Manfred Neumann, 45 Jahre
Verwalt.-Angest. Willy Steinhaus, 79 Jahre
Kaufm. Angest. Paul Giesen, 73 Jahre
Konstrukteur Theo Knuppertz, 87 Jahre
Rentner Peter Lux, 79 Jahre
Kaufmann Egon Klassen, 82 Jahre
Maler- u. Anstr.-Meister Hugo Pohlmann, 77 Jahre

heimgegangen am 25. 5. 1992
heimgegangen am 7. 6. 1992
heimgegangen am 9. 6. 1992
heimgegangen am 22. 6. 1992
heimgegangen am 25. 6. 1992
heimgegangen am 26. 6. 1992
heimgegangen am 28. 6. 1992



Wenn der Mensch
den Menschen braucht...

Kein Leben ist ohne Schmerz und
Trauer. Wir wissen darum. Deshalb
können wir verantwortungsbewußt
helfen.

BESTATTUNGSHAUS

Frankenheim

Telefon 0211/486075

Münsterstraße 75
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141
Kruppstraße 1

Ein Name, der seit mehr als 65
Jahren für perfekten Umzug steht.

Boldt

Das geben wir Ihnen schriftlich: Seit 1922 steht
der Name Boldt für Umzugsexperten, die ihr Hand-
werk aus dem Eff-Eff be-
herrschen. Telefon: 0211/
724052.

Boldt
Umzugsservice

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf vier Wochen im
voraus

Telefax: 02 11 / 8908 - 365

Kassenstunden mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1
Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen**
mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 02 11/8908-211, Schrift-
lich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24,
4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor
der Veranstaltung.

Deutsche
Oper
am
Rhein

Vollertsen Versicherungs-Service oHG



Besser Vorsorge als später Sorgen!

- LEBENSVERSICHERUNGEN
- RENTENVERSICHERUNGEN
- VOLL-SERVICE-RENTENKONZEPTE

Ihr Spezialist für private Altersvorsorge!

Vollertsen Versicherungs-Service oHG

Neuenhausplatz 56-57 · 4006 Erkrath · Telefon 02 11 / 25 10 04 · Telefax 25 48 68

1. 8.	Bankprokurist i. R. Herbert Loosen	70	24. 8.	Feuerwehrmann Ralf Elsen	40
1. 8.	Angestellter Josef Hermann Kaußen	55	25. 8.	Verlagskaufmann Dr. Josef Schaffrath	65
2. 8.	Bankdirektor Günter Sengpiel	65	25. 8.	Geologe Dr. Peter F. Reible	60
3. 8.	Kaufmann René Heinersdorff	82	25. 8.	Selbst. Kaufmann Wolfgang Lieth	50
3. 8.	Schulhausmeister Helmut Fischer	60	26. 8.	Spark.-Oberrat a. D. Theo Herkenrath	78
4. 8.	Handelsvertreter Heinz Frankenheim	80	26. 8.	Rechtsanwalt Dr. jur. Werner Runge	65
4. 8.	Hotelkaufmann Fritz Wurms	40	26. 8.	Industrie Kaufmann Joachim Seyfarth	65
5. 8.	Mechaniker Peter Hoffmann	55	28. 8.	Kaufmann Christian Pugge	87
5. 8.	Kaufmann Günther Schneider	55	28. 8.	Malermeister Bernhard Maassen	80
6. 8.	Rentner Willi Fehr	84	28. 8.	Schreinermeister Albert Langwald	70
6. 8.	Facharzt HNO Dr. med. Wilhelm Schütte	84	28. 8.	Lohnbuchhaltungsleiter Hans Roth	70
6. 8.	Beamter i. R. Josef Kreusch	78	29. 8.	Obering. Walter Berger	80
6. 8.	Fabrik./Ratsherr Dr. jur. Friedrich Klees	75	29. 8.	Industrie Kaufm. Rolf Lohmann	60
7. 8.	Kaufmann Kurt Baues	76	29. 8.	Kaufm. Angest. Erich Faul	40
8. 8.	Apotheker Max Reiners	82	30. 8.	Dipl.-Ing. Albert Bach	78
8. 8.	Facharzt Inn. Med. Dr. Robert Loddenkemper	79	30. 8.	Ingenieur VDE Hh Erich Köhnen	70
9. 8.	Verlagsdirektor Uwe Leeseemann	65	30. 8.	Bankkaufmann Georg Petzold	70
9. 8.	Selbst. Kaufmann Horst Dieter Schweigert	50	30. 8.	Koch u. Konditormeister Werner Kaiser	60
10. 8.	Bauingenieur Hans Lehmann	50	31. 8.	Kaufm. Angest. Heinz Reinecke	79
13. 8.	Handelsvertreter Kurt Kölzer	77	31. 8.	Rentner Wilhelm Esmeyer	76
13. 8.	Flugingenieur Rolf Landen	55			
14. 8.	Bankkaufmann Paul Döring	50	1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	85
15. 8.	Schausteller Herbert Teppe	50	1. 9.	Kaufmann Erich Gundlach	78
17. 8.	Dir. i. R. Theodor Petzold	80	1. 9.	Gastwirt Alois Hüllen	78
17. 8.	Dipl.-Ing. Hermann Storm	76	2. 9.	Neurologe Dr. Wolfgang Dennemann	60
17. 8.	Steuerbevollmächt. Hermann Josef Müller-Porten	70	3. 9.	Reisebürokaufm. i. R. Hermann Krempel	80
17. 8.	Zeitschr.-Verleger Heinrich Hornung	60	4. 9.	Regierungsoberinsp. Heinz Mackes	65
17. 8.	Hotelkaufmann Otto Lindner jun.	30	4. 9.	Schauspieler Claus Enskat	50
18. 8.	Malermeister Josef Coenen	82	5. 9.	Rechtsanwalt Rolf Hussels	75
18. 8.	Ingenieur Paul Ambaum	78	5. 9.	Geschäftsführer Wilhelm Post	50
19. 8.	Kunstmaler Richard Ebel	78	6. 9.	Verkehrsdirektor i. R. Karl-Franz Schweig	86
19. 8.	Dipl.-Betriebswirt Klaus Fricke	40	6. 9.	Werks- u. Handelsvertr. Michael-Rüdiger Adloff	50
20. 8.	Generalmajor a. D. Wilhelm Peter Sieber	82	7. 9.	Kaufmann Walter Riedel	60
20. 8.	Ingenieur Artur Zöfel	78	7. 9.	Hotelkaufmann Siegfried Kopp	55
21. 8.	Prof. Dipl.-Ing. Ratsh. Heinz Kalenborn	65	8. 9.	Stukkateur August Jönen	60
21. 8.	Maurermeister Adam Kregel	65	8. 9.	Pfarrer Leonhard Moll	60
21. 8.	Kaufm. Angestellter Wolfgang Westerfeld	55	9. 9.	Schreinermeister Willy Magino	80
22. 8.	Militärdekan a. D. Wilhelm von Zittwitz	75	9. 9.	Bauingenieur Walter Enkrott	78
22. 8.	Arzt Dr. med. Joachim Varro	70	9. 9.	Dipl.-Ing. Kurt Grube	55
23. 8.	Bäckermeister Karl Josef Hinkel	60	9. 9.	Kaufmann Clemens Kleine jun.	55
23. 8.	Ingenieur Dr. Bernd Rietdorf	60	10. 9.	Gastronom i. R. Gerhard Hasslach	82
24. 8.	Prok., Techn. Leiter Flughafen Dipl.-Ing. Architekt Arnold Ch. Hoffmann	79	10. 9.	Bauunternehmer Fritz Florack	79
			10. 9.	Werbekaufmann Hartmut Lehmann	50

Hintergründiges um H.-H. Grosse-Brockhoff

Aus der Abschiedsrede des Neusser Bürgermeisters Dr. Bertold Reinartz für Stadtdirektor Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff: „In den ersten Dreifünfteln der Zusammenarbeit hat es Spaß gemacht, in den letzten Zweifünfteln wurde die Pflicht zur Freude.“ Auf diese Weise umschrieb Reinartz die handfesten Meinungsverschiedenheiten mit seinem Stadtdirektor.

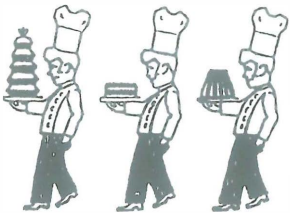
☆

Aus dem Schlußwort des Neusser Stadtdirektors und Kulturdezernenten Hans-Heinrich Grosse-

Brockhoff bei seiner Verabschiedung im Neusser Rathaus: „Gott schütze Euch vor Kreis und Kranz, ich geh’ derweil zum Genossen Ranz.“ Für den Hintergrund: Die Stadt Neuss hat ein Trauma — trotz ihrer fast 150 000 Einwohner ist sie nicht kreisfreie Stadt, sondern gehört zum Kreis Neuss, dessen Oberstadtdirektor Salomon (Grevenbroich) als natürlicher Widersacher der Neusser gilt. Mit „Kranz“ ist die Person des Verlegers der einflußreichen „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ gemeint, die in Neuss eine Quasi-Monopolstellung hat.

Sie haben Erfolg und die Bank an Ihrer Seite

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei
Bäckerei

Schmitz

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 • Düsseldorf-Unterrath • Tel. 02 11 / 42 20 26



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 • Tel. (02 11) 37 08 64 • 4000 Düsseldorf 1

**Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN**

Grill, Bar, Gesellschaftsräume bis 150 Personen

IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“

zwischen Messe und Airport

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 • Telefon 02 11/45 09 56-8
Telex 8 584 033 fair d
Telefax 02 11/45 37 79

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 • Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK
Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/50 1191 + 50 1207

BRÜGGEMANN



**ARTHUR
BRÜGGEMANN
GMBH & CO.**

Vertreter der Mercedes-Benz AG

Düsseldorf
Linienstraße 64-70
Tel. (02 11) 78 12-0

Mettmann
Seibelstraße 30
Tel. (0 21 04) 92 96-0

Unterbach
Gerresheimer Landstr. 71
Tel. (02 11) 25 30 16

Hilden
Niedenstraße 137
Tel. (0 21 03) 50 06-0

Automobile für
Anspruchsvolle



Die Harmonie von Exklusivität und Sportlichkeit.

Jedes BMW Modell steht für eine einzigartige Kombination, die das unverwechselbare Flair von BMW ausmacht: faszinierende Exklusivität und souveräne Sportlichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal,

und erleben Sie bei einer Probefahrt in einem BMW Modell Ihrer Wahl, was einen BMW so einzigartig macht. Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen!

Hans **Brandenburg** GmbH

Bertha-von-Suttner-Straße 11-15
4000 Düsseldorf 13 (Hellerhof) · Telefon (02 11) 7 05 28-0

